

## Kunst im besten Sinne des Wortes

Im II. Deck und in der Stauung des vorderen Laderaumes des Schiffes „Stubnitz“ des ehemaligen Fischereihafens Marienehe in Rostock präsentieren sich zwei Künstlerinnen in einer gelungenen Gemeinschaftsausstellung: C. E. Siml und E. R. Nele.

Christine Elke Siml aus Saal am Saaler Bodden – mit insgesamt acht Werken vertreten – besticht mit Grafiken, die sie als außerordentlich feinfühliges Künstlerin ausweisen. Die Titel dieses wie „Jenseits“, „Reise nach Amerika“, „Die Schöne und das Tier“ spiegeln ihr Themen ohne Abstriche wider.

Das künstlerische Können dieser experimentierfreudigen Frau erweist sich auch in den von ihr geschaffenen und hier gezeigten Installationen. Unter diesen ist gewiß die mit dem Titel „Armada“ wohl die gelungenste. Das anmutige Werk aus sechs Papierbahnen ist von archaischer Dimension ganz ohne Anspruch auf Dauer und Verfestigung in dieser Welt.

E. R. Neles plastische Werke aus Stahl in Abmessungen bis 250 cm Höhe stehen der Kunst der Siml gleichwertig gegenüber. Die in Frankfurt am Main beheimatete Schöpferin der hier von ihr ausgestellten „Kettenmenschen“ und der Plastikgruppe „Steellife“ zeigt Kunst im besten Sinne des Wortes.

Mit ihren drei Stelen gelingt der Künstlerin eine optimistische Grundaussage zum Leben überhaupt. Ihr Werk „Steellife“ ist die Schöpfung eines Raumes, in dem der Mensch, die Schöpfung insgesamt existieren kann.

Diese Ausstellung sollte man gesehen haben. Sie ist noch bis zum 30. Juli geöffnet.

Klaus Martens, Rostock